

# „Coolrider“ in Bus und Tram

## Kinder und Jugendliche vermitteln bei aufkommenden Konflikten

VON STEPHANIE LERMEN

Jetzt sind die ersten „Coolrider“ in Augsburgs Bussen und Straßenbahnen unterwegs. „Coolrider“, das sind Jugendliche aus siebten und achten Klassen von Augsburger Schulen, die in Punkto Zivilcourage und Deeskalation geschult wurden und werden. Oberstes Gebot für die „Coolrider“ ist die Prävention. Wenn es möglich ist, sollen sie bei aufkommenden Konflikten vermitteln und Vandalismus in den Fahrzeugen vorbeugen, ohne sich dabei in Gefahr zu bringen.

Am jetzt gestarteten Pilotversuch nehmen 21 von den Lehrern ausgewählte Schüler der Heinrich-von-Buz- und der Berthold-Brecht-Realschule teil. Die „Coolrider“-Schulung übernahmen sieben speziell von der ÖPNV-Akademie ausgebildete Trainer der Stadtwerke Augsburg (swa) und zwei Mitarbeiter der Polizei, die den Ausbildungsteil „Zivilcourage“ übernahmen. Von Januar bis März dieses Jahres haben die Siebt- und Achtklässler an acht Trai-



Ab jetzt sind die ersten „Coolrider“ in Bus und Straßenbahn unterwegs. Foto: swa

ningseinheiten inklusive dreier Fahrzeugtrainings teilgenommen. Bei den Nürnberger Ver-

kehrsbetrieben werden bereits seit über zehn Jahren „Coolrider“ ausgebildet, und nach Aussage der VAG Nürnberg

hat sich das Konzept bewährt. Denn da die Jugendlichen im Fahrzeug eine Vorbildfunktion wahrnehmen, herrsche ein besseres Klima in Bus und Straßenbahn zu den Zeiten, in denen besonders viele Kinder und Jugendliche unterwegs sind.

### Für ein besseres Miteinander

Das Projekt „Coolrider“ wird vom bayerischen Innenministerium gefördert. Unterstützt werden die „Coolrider“ neben den bereits erwähnten Institutionen wie dem Polizeipräsidium Schwaben Nord, der ÖPNV-Akademie und der VAG Nürnberg außerdem von der Versicherungskammer Stiftung und dem Bündnis für Augsburg.

Augsburg ist nach Nürnberg die zweite Großstadt im Freistaat, die dieses Programm einsetzt. So wollen die Stadtwerke einerseits für ein besseres Miteinander in Bus und Straßenbahn Sorge tragen, andererseits unter Verwendung von Projekten wie den „Coolridern“ auch mehr Jugendliche an das Thema öffentlicher Nahverkehr heranführen.